



Alte 115-er e.V.



Neunburg v.W.

Ausgabe 66 - Dezember 2015

Informationen für die Mitglieder des „Alte 115-er e.V.“

1. Vorsitzender: Joachim Ullmann, Stephanstraße 13, 92431 Neunburg vorm Wald

18

Liebe Leser,

mit dieser Barbara-Meldung endet wieder ein Vereinsjahr, ein guter Zeitpunkt, um Rückblick zu halten.

Die Vorstandschaft unseres Vereines der Amtsperiode 2013 – 2015 steht nach der Wiederwahl im September für weitere zwei Jahre in der Verantwortung und hofft auf ein reges Interesse an den geplanten Veranstaltungen und Unternehmungen.

Unser BeobPzArtBtl 131 wird vom neuen Bataillonskommandeur, Oberstlt Kiesel, geführt. Die „Alten 115-er“ wünschen Soldatenglück, eine gute Hand bei der Führung des Bataillons und eine große Portion Mut in dem derzeit schwierigen militärischen und politischen Umfeld.

Mit Oberst Lindner, der Oberst Schneider ablöste, erhielt unsere Brigade einen neuen stv BrigKdr und Kdr BrigEinh. Ausgehend von der derzeitigen politischen Lage führt er die Brigadeeinheiten in schwierigen Zeiten.

Die in unserer ehemaligen Kaserne untergebrachten Asylbewerber werden von engagierten Helfern (Kirche, Vereine, ehrenamtliche Helfer usw.) beispielhaft betreut. Probleme und Schwierigkeiten, die auch an die Leistungsgrenze der Helfer gehen, gibt es auch in Neunburg vorm Wald. Durch das Zusammenwirken von staatlichen Behörden und den Helfern kann aber oft eine Lösung gefunden werden.

Bereits in der Ausgabe 63 unserer Barbara-Meldung im Dezember 2014 schrieb ich, dass unsere Bundeswehr einen sehr schweren Stand hat. Es scheint, unsere Bundespolitiker haben nicht dazugelernt oder wollen die Probleme unserer Soldaten nicht wahrhaben.

Mit fernsehwirksamen Auftritten unseres bayerischen Ministerpräsidenten Seehofer und anschließender Beschlussfassung im Bundestag wurde das Asylgesetz im Oktober verschärft und Albanien, Kosovo und Montenegro als weitere sichere Herkunftsstaaten eingestuft. Im Umkehrschluss hätte dann doch der Bundestag den Einsatz unserer Soldaten im Kosovo zu beenden!

Nur zwei Jahre nach Abzug unserer Soldaten aus Kundus eroberten Taliban wieder kurzzeitig diese Stadt. Jetzt fordern Bundespolitiker die Verlängerung des Einsatzes über 2016 hinaus. Die militärische Lagebeurteilung zeigte aber bereits 2014 auf, dass die Stationierung unserer Soldaten in Afghanistan die politische Lage im Land nur stabilisieren, aber nicht verbessern konnte. Denken unsere Bundespolitiker daran, dass ggf. durch die Präsidentenwahl in Amerika dort eine



andere Sichtweise den Abzug der amerikanischen Streitkräfte beschleunigen kann. Mit welchen Mitteln und Kräften will dann der Bundestag so kurzfristig unsere Soldaten ausstatten, dass ein robustes Mandat in Afghanistan durchgesetzt werden kann?

Die Forderung unserer Politiker nach einer gesetzlichen Regelung, in der derzeitigen Flüchtlingskrise und in der aktuellen Terrorgefahr die Bundeswehr im Inneren einzusetzen, erstaunt mich sehr. Zunächst hat die Bundeswehr durch die Personalreduzierung nur noch wenige Reserven. Andererseits verabschiedete bereits 1968 die große Koalition mit einer Zweidrittelmehrheit die Notstandsgesetze. In Krisensituationen (z. B. zur Abwehr einer drohenden Gefahr für den Bestand oder die freiheitlich demokratische Grundordnung des Bundes oder eines Landes) kann die Bundesregierung dann den Einsatz der Bundeswehr im Inneren festlegen. Nachdem juristisch die Einsätze der Bundeswehr in immer breiteren Grenzen definiert werden, gibt es für dieses Gefahrenszenario bestimmt auch eine gesetzeskonforme Auslegung.

Für 2016 wünscht die Vorstandschaft gesegnete Weihnachten und ein gesundes, glückliches und friedliches Neues Jahr mit einem zahlreichen Treffen bei unseren Stammtischen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Joachim Ullmann

Aus der Region und dem Rest der Welt

26.06.2015 SWR Landesschau-aktuell

Die Artillerieschule in Idar-Oberstein ist jetzt dem niedersächsischen Bundeswehr-Standort Munster unterstellt. Sie verliert damit offiziell ihre Eigenständigkeit. Das haben die Soldaten am Freitag mit einem feierlichen Akt besiegelt. Das Verteidigungsministerium hatte die neue Zuordnung vor vier Jahren beschlossen. Nach Angaben eines Sprechers sollen in Idar-Oberstein trotzdem weiterhin jedes Jahr etwa 1.500 Soldaten zu Artilleristen ausgebildet werden. Die Bundeswehr prüft derzeit, in Idar-Oberstein ein Internationales Ausbildungszentrum einzurichten. Das würde den Standort weiter aufwerten. Im Ausbildungsbereich arbeiten zur Zeit 220 Stammsoldaten und 77 zivile Angestellte.



10.07.2015 Der Neue Tag

Soldaten reifer und ernsthafter

Weiden. (wd) Der Kommandeur wählte die Form, die den Soldaten am vertrautesten ist: "Wir, das Artilleriebataillon 131, melden uns hiermit aus den Einsatzgebieten der Bundeswehr zurück, aus dem Kosovo, aus Liberia und aus Afghanistan. Wir Soldaten melden: Auftrag ausgeführt."

Hinter dieser Meldung stehe ein für das gesamte Bataillon forderndes Jahr, betonte Oberstleutnant Wolfgang Schmidt beim Rückkehrer-Appell der Artilleristen am Mittwochabend auf dem Oberen Markt. "Jeder war gefordert, nicht nur die Einsatzsoldaten, sondern auch diejenigen, die am Standort Weiden gedient haben."

Auch sie waren eingebunden in die einsatzvorbereitende Ausbildung, die vom Bataillon in eigener Regie zu planen und durchzuführen war. Jeder, so Oberstleutnant Schmidt, könne



Das Ortschaftsschild vermittelte im Kosovo-Einsatz Heimatgefühle. Beim Appell gaben es die Soldaten feierlich an die Stadt Weiden zurück. Bilder: Götz (2)

erahnen, dass die Einsatzvorbereitung kurz nach dem Umzug nach Weiden für sich allein genommen schon fordernd war. "Deshalb bin ich stolz, dass es gelungen ist, die Einsatzkontingente weitgehend aus dem eigenen Bereich aufzustellen, vorzubereiten und auszubilden." Das Bataillon habe sich auch seine artilleristischen Fähigkeiten bewahrt. Mit den 168 Soldaten war ein gutes Viertel des Bataillons seit Ende Januar im Auslandseinsatz.

Der Appell finde ganz bewusst auf dem Marktplatz und damit in der Öffentlichkeit statt, um hiermit zu verdeutlichen, dass "unser Bataillon seine Einsätze nicht abseits der Gesellschaft, sondern als deren Teil versieht, mit Unterstützung der Bürger und - hoffentlich - Rückendeckung". Der Einsatz von Soldaten im Auftrag des Parlaments verfolge immer einen Zweck: "Er trägt zur Sicherheit im Land bei. Das ist nicht selbstverständlich, sondern verlangt nach Menschen, die bereit sind, sich dafür einzusetzen. Die angetretenen Soldaten haben das getan." Der Kommandeur attestierte den Männern und Frauen, dass sie sich im Einsatz weiterentwickelt haben - "persönlich und dienstlich". Diese Monate hätten sie reifer, erwachsener und ernsthafter gemacht "durch das Wissen um das, was geleistet wurde, und was dafür geopfert werden musste".

Oberst Wolf-Dietrich Rupp, Kommandeur der Divisionstruppen der 10. Panzerdivision aus Veitshöchheim, betonte, die Soldaten hätten im 159-tägigen Einsatz bewegte Zeiten erlebt und ihren Dienst unter schweren Bedingungen geleistet. "Er hat geprägt, das Bewusstsein verändert, aufnahmefähiger für die Probleme in der Einsatz-Region und den Wert des Lebens bewusster gemacht." Die Soldaten mussten Verantwortung tragen, persönliche Härten und Entbehrungen, vor allem ihren Familien gegenüber, hinnehmen. Gerade die Angehörigen seien der Background, der den Soldaten im Einsatz Halt und Kraft gebe, diese Monate im Ausland zu überstehen.

Ebenfalls die Leistungen der "Helfer in Uniform", deren Einsatz militärische, polizeiliche und humanitäre Aufgaben umfasste, würdigte Oberbürgermeister Kurt Seggewiß. Die Krisenherde kämen immer näher. Ihre Auswirkungen würden deutlicher spürbar. Die Versorgung der Flüchtlingsströme belasteten zunehmend die Solidargemeinschaft. Seggewiß versicherte den Soldaten einen "uneingeschränkten positiven Bezug" der Stadt zur Bundeswehr.

21.09.2015 Mittelbayerische Zeitung

Der "Eisvogel" punktet bei Küche, Service und Ambiente

Das Sterne-Restaurant im Landhotel Birkenhof behauptet sich im Spitzenfeld

Neunburg. Erneut hat sich der "Eisvogel" unter den 500 besten Restaurants in Deutschland behauptet. Das Food-Magazin "Der Feinschmecker" hat im September wieder seine Bestenliste für die Saison 2015/2016 veröffentlicht. Maître Hubert Obendorfer und sein Küchenteam im Landhotel Birkenhof in Hofenstetten haben demnach ihren hohen Standard gehalten. Wie im Vorjahr landeten sie im Ranking mit dreieinhalb "F" wieder weit oben unter den Top-Restaurants in Deutschland. Drei "F" stehen für exzellente Küche, sehr guten Service sowie Komfort und Ambiente bemerkenswert. Die Höchstwertung sind fünf "F" - in jeder Hinsicht perfekt...

(Hubert Obendorfer war 1986 Soldat im Panzerartilleriebataillon 115)

29.07.2015 Der Neue Tag

Späher fliegt zum 2000. Mal

Weiden. Artilleristen aus Weiden klären auf. Eine Drohne hilft ihnen dabei. Inzwischen zum 2000. Mal. Zum Jubiläumsflug stieg sie in den Himmel über Bergen. Aber auch Afghanistan hat sie schon gesehen.

Es war der 2000. Flug des sogenannten "Kleinfluggeräts Ziel Ortung", bei der Bundeswehr kurz als KZO bekannt. Übersetzt in die Sprache von Nicht-Soldaten: Die Rede ist von einer Drohne.



Der Jubiläumsflug unter Leitung von Oberleutnant Falko Engelmann (rechts) hat geklappt, die Drohne ist nach ihrem 2000. Einsatz zurück im Kreis der Weidener Soldaten auf dem Truppenübungsplatz Bergen

Schwirren mit 210 Sachen

Für den Jubiläumsflug nahmen die Artilleristen aus Weiden die Drohen auf den Truppenübungsplatz Bergen mit, um dort unter Führung von Oberleutnant Falko Engelmann die Flugfähigkeiten mit dem Gerät zu trainieren und sie auszubilden.

Das System KZO ist eine mittels Infrarotsensor aufklärende kleine Drohne mit einem Abfluggewicht von 168 Kilogramm. Sie wird von einem Zweizylinder-Zweitakt Boxermotor angetrieben, der diese Drohne auf eine Geschwindigkeit von bis zu 210 Sachen beschleunigt. Danach kann sie für 3,5 Stunden aus der Luft in einer Höhe von 2500 Meter über dem Grund aufklären. Die Steuerung der Drohne erfolgt über die Bodenkontrollstation, die eine Reichweite von bis zu 100 Kilometer hat.

Erstmals stieg das System am 22. Juli 2004 in den Himmel. Die Herstellerfirma steuerte es. Danach landete das KZO 2007 bei der Truppe.

Im Ausland unterwegs

Im Artilleriebataillon 131 befindet sich diese Drohne bereits seit 2008. Auch in Auslandseinsätzen der Bundeswehr hat sie sich bereits mehrfach bewährt, so unter anderem auch in Afghanistan.

28.09.2015 Mittelbayerische Zeitung

Ein Denkmal für die Bahngeschichte

Eine Skulptur am ehemaligen Ostbahnhof erinnert jetzt an die Geschichte der Regionalbahn nach Rötz. Stifter war Realschullehrer **Johannes Wiemann**. Den Stifter des Denkmals verbinden mit Neunburg zwei Dinge: seine Faible für die Eisenbahn und seine langjährige Tätigkeit als Lehrer an der Gregor-von-Scherr-Realschule. Der Bildhauer **Robert Weber** aus Fischbach setzte mit dem Bronzedenkmal exakt die Vorstellungen des Stifters um. Es besticht vor allem durch seinen Detailreichtum. Der Steinmetz und Hobby-Eisenbahner **Franz Birner** (*unser 2. Vorsitzender*) fertigte den Sockel für das Denkmal aus dem in der Oberpfalz einzigartigen Granit aus dem Steinbruch in Haag bei Schwarzhofen, der durch seine besondere Härte und seinen Rotton (Schwarzachtaler Rot) bekannt ist. Der Architekt und Städteplaner **Sigi Wild** begleitet Neunburg schon seit vielen Jahren im Rahmen der Altstadtanierung. Aufgabe diesmal war es, das Denkmal in das Gesamtensemble Schwarzachtalhalle und alte Bahnstation einzubinden. Er zeigte sich begeistert von der einmalig filigranen Bronzearbeit des Denkmals.



27.10.2015 Mittelbayerische Zeitung Das Bundesfinanzministerium ehrt die Pfalzgrafenstadt zu ihrer 1000-Jahr-Feier anno 2017 mit der Herausgabe einer Sonderbriefmarke. Die Überlegungen zu einer Bewerbung der Pfalzgrafenstadt gehen ins Jahr 2013 zurück, als erstmals über Programm und Aktionen zum Stadtjubiläum 2017 beraten worden ist. Erwin Weinfurter, Vorsitzender der Briefmarkenfreunde, hatte vorgeschlagen, sich um die Herausgabe einer Sonderbriefmarke und von Sonderstempeln zu bemühen.

Damals

Vor 30 Jahren: Mittelbayerische Zeitung Dezember 1985



Eine Chronik der bayerischen Artillerie

Autor Harry Bauer übergab die ersten Exemplare / Nachschlagewerk geht zurück bis 1791

mzn. Rechtzeitig zu den Barbarafeiern der Artilleristen hat Harry Bauer sein Buch über „Die bayerische Artillerie von 1791 bis heute“ fertiggestellt. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde übergab er die ersten Exemplare dem Kommandeur des Artillerieregiments 4, Oberst Sterner, und dem Vorsitzenden des Traditionsverbandes der ehemaligen 10. Panzerdivision, Oberst a. D. Zach.

Vor 50 Jahren: 23. Dezember 1965



Neunburger Landkreis-Anzeiger

MIT AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN UND HEIMATNACHRICHTEN
AUS STADT UND LANDKREIS NEUNBURG V. W.



Der Weihnachtsmann der 3. Batterie kam zu den Kindern

Große Freunde bei den kleinen Gästen

Der beste Zauberkünstler der Batterie zeigte seine Kunst

Neunburg vorm Wald „FROHE WEIHNACHT WÜNSCHT 3. BTTR“ stand als Willkommensgruß in großen Lettern auf einer breiten Wandtafel. Daneben blickte ein mit bunter Kreide kunstvoll gemalter Weihnachtsengel in den festlichen Saal, in den der sonst so sachliche



Zauberkünstler Kanonier Maschke muß „scharf nachdenken“, um die im Würfel verborgene Farbe auszumachen

Raum am Montagnachmittag verwandelt worden war. Die Wände waren mit viel Tannengrün dekoriert und mit Lametta und Christbaumschmuck behangen. Und natürlich fehlte auch ein stattlicher Christbaum nicht, dem sich ein langer Tisch mit geheimnisvoll in buntes Papier gehüllten Geschenkpaketen anreihete. Die Soldaten der 3. Batterie des Feldartillerie-Bataillons 115 hatten wirklich alles getan, um ihren Gästen eine Freude zu bereiten. Ihre Gäste - das waren eine Anzahl Kinder unbemittelter Familien aus der Stadt und dem Landkreis Neunburg.

Aus dem Verein

25.09.2015: Die alte Vorstandschaft ist die neue Vorstandschaft. Bis zur Jahreshauptversammlung 2017 führt das Leitungsteam weiter unseren Verein an.

Für 2016 plant die Vorstandschaft im Juni eine Tagesfahrt nach Abensberg zur Kuchlbrauerei mit Besichtigung des Hundertwasserturmes und nach Riedenburg/Kehlheim zum Kristallmuseum und zur Rosenburg (Greifvogelvorführung).



Stammtisch und Barbara-Feier am 04. Dezember 2015

Einen runden Geburtstag durften in den letzten Monaten feiern:

Wir Gratulieren

- Anton Thalmaier zum 85.,
- Erwin Boxleitner, Bodo Krafczyk und Hans-Joachim Kuhlwein von Rathenow zum 75.,
- Dieter Eminger und Klaus Ehrenfried Schmidt zum 70.,
- Bernd Michael Beutel und Hans Gürtler zum 65.,
- Helmut Böhm, Robert Freiberger und Udo Schacknies zum 55.,
- Ewald Walbrun zum 50., Bernd Gittel zum 45. und Andreas Kirchner zum 35. Geburtstag.

Herzlichen Glückwunsch

Terminvorschau 2016:

- 01.04., 19.30 Uhr, Gasthof Sporrer, Quartalsstammtisch (nicht 25.03.!))
- 03.06., ggf Tagesfahrt Richtung Abensberg
- 30.09., 19.30 Uhr, Gasthof Sporrer, Jahreshauptversammlung
- 12.11., 18.00 Uhr Feierlichkeiten zum Vokstrauertag in Neunburg vorm Wald
- 02.12., 19.30 Uhr, Gasthof Sporrer, Barbarafeier

**Wir trauern um
Johann Grubwinkler**

15.08.1960 - 08.05.2015



Mitglied seit 06.05.2000
Im Bataillon 1980 - 1992
als S4Uff, VersUffz

Unser Kamerad Wolfgang Bayerl hat dem 1. Vorsitzenden einen Brief geschrieben, in dem er auf jüngste Anschuldigungen aus unserem Vereinskeis zur Schließung der Pfalzgraf-Johann-Kaserne eingeht.

In seinem Brief stellt er klar, dass er (entgegen der Vorwürfe) im Bundesministerium der Verteidigung einen Gesprächstermin hatte, den das damalige Mitglied des Bundestages für unseren Wahlkreis, Klaus Hofbauer, vermittelte. Zusammen mit den Bürgermeistern von Winklarn (Hans Sailer), Rötz (Ludwig Reger) und Schwarzhofen (Maximilian Beer) kämpfte er für den Erhalt der Kaserne. Klaus Hofbauer nahm nicht an diesem Gespräch teil.

Ergebnis: Wenn die hohe politische und militärische Führung eine Entscheidung gefällt haben, dann wird diese umgesetzt.

Zusätzlich wurde ihm unterstellt, er habe lieber das Oktoberfest in München besucht, anstatt sich um den Erhalt der Kaserne zu kümmern, Tatsache war, dass er als Mitglied des Städtetages zu dieser Zeit bei einer Sitzung in München weilte. Der Städtetag besucht traditionell nach Ende der Sitzung das Oktoberfest.

Anmerkung des 1. Vorsitzenden:

Die Entscheidung zur Auflösung unserer Kaserne fiel im Ministerium (wie sich viel später erst herausstellte) bereits im Frühsommer 2003. Die Führung unseres Bataillons, unserer Brigade und die "mittlere politische Führung" wurden erst im Herbst darüber unterrichtet, um vermutlich Änderungen zu den Auflösungsstandorten unmöglich zu machen.

